

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 72 (1946)
Heft: 14

Illustration: Da kann selbst der Dutti nicht mehr landen!
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

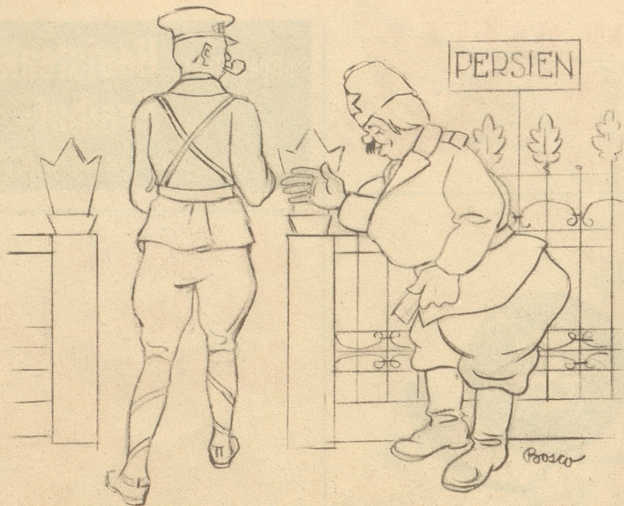
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Höfliches Rußland

„Bitte nach Ihnen!“

Karte aus Ascona

Frühling ist's nach Strich und Faden,
Süßes Nichtstun, Sonnenbaden,
Wie bestreut mit feinstem Sago,
Spiegelt sich der Berg im Lago.
Schicke Weibchen — oculi!
Klappern mit den Zocculi.
O wie wird's dem alten Kaben,
Alle, alle möcht er haben!
Täubchen zarte, Enten schwere
Bruzeln in der Bratosphäre,
Der Nostrano, die Piccata
Und viel aqua destillata!

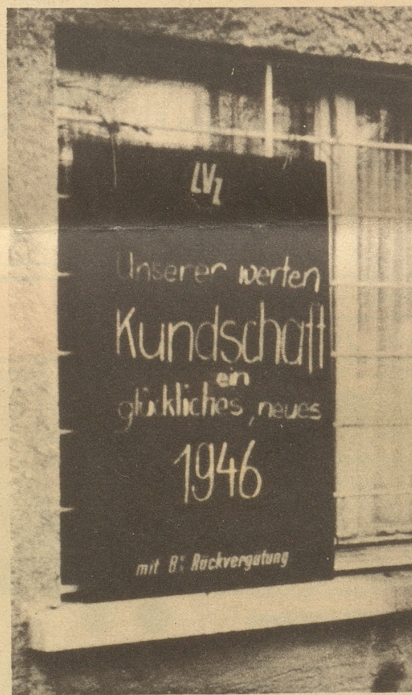
Denk ich, wie's so mancher könnte,
Wenn er sich die Freude gönnte,
Doch statt dessen faucht vor Wut
Weil's ein armer Dichter tut —
Ach, da schmeckt's noch mal so gut!
P. J.

Etwas von Frank Buchser

Es ist bekannt, daß sich der Maler dreier Hemisphären zu keiner Zeit in der Bewertung und Schätzung seiner Bilder auszeichnete. Aber einmal fand er seinen Meister.

Der frühere weithin bekannte Firnisfabrikant und gewaltige Sänger vor dem Herrn, Karl Friedrich Landolt in Aarau, der sich als Tenor einen bedeutenden Ruf erwarb, wollte von Buchser sein Bild malen lassen. «Aber Buchser, male mir ein schönes, denn es ist für mich, für den Landolt!» Man diskutierte den Preis und Buchser nannte die Summe von zweitausend Franken. Landolt überlegte einen Augenblick und sagte darauf: «Einverstanden, aber weißt Du was, Buchser. Ich zahle Dir tausend Franken in bar und für den Rest singe

ich Dir zehn Schubertlieder.» — Da sich der Maler mit diesem Zahlungsmodus nicht befreunden konnte, zerschlug sich der Kunsthandel. H. D.



Da kann selbst der Dutti nicht mehr landen!

Wie man die Schweizer zum Jasagen bringen könnte

Wollt Ihr das neue Steuer-gesetz verwerfen?

Nein!

ZÜRICH Grand Café
ODEON **BAR**
am **ODEON**
Bellevue **Cabaret-Dancing**
Inhaber: G. A. Doebell

Wie er Amerika entdeckte

(Ein neueres Bühnenstück)

Autor: Christoph Gottlieb Kolumbus.
Regie: Christoph Gottlieb Kolumbus.
Hauptdarsteller: Christoph Gottlieb Kolumbus. In Szene gesetzt von Christoph Gottlieb Kolumbus. Kaufmännisch ausgewertet durch Christoph Gottlieb Kolumbus. Ort der Handlung: Amerika, resp. die jeweilige Umgebung von Christoph Gottlieb Kolumbus.

I. Akt: Christoph Gottlieb wird Amerika entdecken. Er weiß das zum voraus. Und sagt es auch. In allen Zeitungen steht zu lesen: er werde Amerika entdecken. Demnächst.

II. Akt: Christoph Gottlieb in Amerika. Es steht in den Zeitungen. (Auch in Amerika.) Er interviewt dort alle Indianerhäuptlinge. Und wenn gerade kein Indianerhäuptling bei der Hand ist, interviewt sich Christoph Gottlieb selber.

III. Akt: Christoph Gottlieb entdeckt das Ei des Kolumbus. Oder vielmehr die Eier des Kolumbus. Es steht in den Zeitungen. Er werde uns diese Kolumbuseier in seinem Handkofferli mit nach Hause bringen.

IV. Akt: Christoph Gottlieb wieder daheim. Er hat Amerika entdeckt. Es steht im Leitartikel, in den Agenturmeldungen und den Inseraten der Zeitungen: Er hat Amerika entdeckt. Und die Kolumbuseier.

V. Akt: Christoph Gottlieb schreibt seine Memoiren: «Wie ich Amerika entdeckte.» Gottlieb spricht am Radio: «Ich entdeckte Amerika.» Christoph spricht in Volksversammlungen: «Ich entdeckte die Eier. In Amerika.»

negro

Altes Verslein, wieder modern

Tres faciunt collegium!
So sagten uns Lateiner;
Jetzt, schaut Ihr Euch nach Dreien um,
So sind dies nur drei Einer.
Jedweder nimmt ein Wörtlein krumm,
Ist Zweien stets Verneiner,
Und wollt bei Drein Ihr Einheit seh'n,
Dann müssen Zwei von dannen geh'n!
Pietje

Zwiesgespräch im März

A.: «So so, Du häsch e grofji Skitour im Bündnerland gmacht. Wie isch au der Schnee gsi?»

B.: «Ganz verschiedene. Obe dure händs schö Pulver und unedure isch me gli uf em Dreck.»

A.: «Ja do gseht mer, 's isch uf der Welt doch überall glich.» A.

CINA
NEUENGASSE 25 TELEPHON 2 75 41
WALLISER WEINSTUBE
RESTAURANTS «AU PREMIER»
GRILL-ROOM «CHEZ CINA»
BERN

CAMPARI
Guter Appetit - gute Verdauung!